

[1612?]

A

"BEDENCKHLICHE BSCHWERD ARTICKHEL¹ YNZELYBEN, UNND RICHTIG ZEMACHEN IN DER VERKOMNUS [DES KOMTURS VON LEUGGERN UND TOBEL, JOHANN LUDWIG VON ROLL] MIT [DER MALTESERRITTERSCHAFT] DER TÜTSCHEN ZUNGEN RITTERLICHEN MALLTESER ORDENS"

Bühler/Tobel 133-137

"[1.] Bevorderse, das sy sich gägen Catholischen Ortten der Eidtgnoscht^{tt} entschliessend, ob sye die Bulla Unnd Ordnung so im General Capitel Zuo Malta A.^o 1599 den 8^{ten} Unnd 11 Junij decretiert, Unnder Hⁿ Grossmeister Martin Garzess [=Garres] wegen uffnehmung der Hⁿ Eidtgnossen, in gsagten Ritterlichen Orden, gegen ihnen hallten wellend, Namblichen das sy Ritter de giustitia, wie anndere Adelpersonen im [Röm.] Rych angenommen, Unnd Von Jrer reception an, Jnen, lut des Ordens Statuten, alle digniteten, antianiteten, prerogativen, Privilegien, commenden, emptern Unnd nutzungen gevolgen, Unnd sy die erlangen, haben, Unnd nutzen mögent, ohne einiche reception, oldt hinderung. Dann wo man hierinn was Vorbhallt machen wöllte, ist klarlich am tag, das solliches der Eidtgnossischen Nation (alls wann die nit so tugentlich Unnd gnuogsam Zum Ritterlichen Stand) höchsten nachteil, Verkleinerung, Unnd Verachtung mitbringen wurde. Könndtend derwegen ohne schmälierung irer ehren söllichs nit annehmen, Unnd wurde ihnen hernach Von allen anderen Nationen fürzüglic sin, Unnd ebenmessigs mit ihnen, in übrigen Ritterlichen Orden St. Steffans [in Florenz], St. Lazari [in Savoyen] etc. fürgenommen werden, Jnsonderheit, wann ihnen dise schmach Von irer eignen Zungen Zuogemessen wurde, was solltend andere Nationen mehr uff den Eidtgnossen haben, alls die nit anderen Tütscher Zungen im Ritterstand gmess sin solltend.

[2.] Belangende die Ordenlichen contributionen gen Malta, lut allter tax, Jst niemand darwider, Aber anndere Uflagen betreffende, Vermeint man nottwendig sin, sich die Tütsch Zungen gegen den Hⁿ Eidtgnossen entschliesse, da die Eidtgnosische Commenden ins Rych ussher steüren solltend, das ebenmessig billich sin solle, selbige ussert der Eidtgnoscht^{tt} glegne Commenden, da sich der fahl Zuo-trüege, Unnd man in der Eidtgnoscht^{tt} steüren könne, sy Viceversa auch in die Eidtgnoscht^{tt} steüren solltend. Oder, wellches das richtigist were, die Commenden im Rych ire steüren daselbsten al-

leinig richtetend, Unnd die Commenden in der Eidgnoscht^{tt} auch allein Zuo den steüren in die Eidtgnoscht^{tt} pflichtig seigend, in deren schirm sy ligent, in betrachtung selbige Commenden Von den Catholischen Ortten mit dem Schwertt Unnd bluott erhalten, wellche sy nach kriegs recht selbsten bona fide woll behallten, Unnd nutzen möchtend, aber uss sonderer affection, so sy Zuo dem Ritterlichen Orden tragend, bisshar ohne Vorderung einicher ergetzung, dem Orden gelassen, Unnd noch schirmend.

[3.] Jttem das die Ritter, so Von Eidtgnosischer Nation, uff die Provanzen, nach lut obgemellten Maltesischen decrets recipiert, Unnd angenommen werden, angentz nach irer reception ordenlich, so Zue Malten in die Tütsche Zungen, so im Tütschland inn Provincial Capitul, für Cavag^{ri} de giustitia, alls anndere Ritter yngeschriben, Unnd aller obgemellten digniteten, emptern, nutzungen, Privilegien etc. nach den Ordens stabilimenten, Von Jrer reception, Jnen secundum turnum fällende, wan sy capaces sind, ohne Verhinderung Zuogstellt werden. Also das sy den fryen Zuogang habend wie andere Cavag^{ri} de giustitia, nach irer Antianitet, zuo allen Commenden, des Priorats, Unnd Cabimento, wie die anderen der tütschen Zungen, ohne Unnderscheid.

[4.] Volgendts, will Von nöten sin, das die Tütsche Zungen sich Verpflichtete, keine glider, so den Commenden in der Eidtgnoscht^{tt} Von Uralltem har, ynverlybt. Unnd annectiert sind, davon Zezüchen, Zeverkauffen, noch Verändern (wie sy dann sonst Von rächtswegen nit befüegt sind), sonder sy darby lassen verbliben, wie Von alltem har beschechen. Es seige dann mit guottem consensu der Catholischen Ortten.

[5.] Wann dann Vill widerwillens Zwüschten der Eidtgnosischen Nation, Unnd der Tütschen Zungen ein Zit lang gewäsen, da ettwan Ungüetliche wortt, Unnd ernsthauffte werkh mit geloffen selbiges alles abzuschaffen, ist thunlich das beider seits alle Jniurien, Unnd beschwerden Uffgehept, Unnd kein theil dero Ze Unguottem in künfftigem nit gedenckhen solle. Also mit diser Caution, da in künfftigem, Unnder was praetext ein Eidtgnosischer Malteser Ritter Unbillich Von der Tütschen Zungen tribuliert wurde, was gstallt man ihme Verhellffen solle.

[6.] Unnd diss alles durch die Tütsche Zungen Zuo Malta guottgeheissen, auch durch mittel herren Nuntij [Ladislao d'**Aquino**] Von Jr H^{tt} [Papst **Paul V.**] bestetiget werde, also wann es nit ghallten wurde, wir befüegt Uff die Commenda in der Eidtgnoscht^{tt} Zuogryffen."

[Dorsualnotiz vom Landschreiber der Freien Ämter **Beat II.** Zurlauben? von ca. 1627:]²

"Bedenkliche Articul mit dem Maltheser Orden Zuo Verglychen und beschliessen. A.º 1611 schon projectiert etc."

- 1) Höchstwahrscheinlich sind diese Beschwerden anlässlich der am 1. Juli 1612 in Baden begonnenen Jahrrechnung - s. EA V 1, 1086 (Nr. 803) spez. 1393 Art. 647 sowie Zurlaubiana AH 130/6; Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch **Konrad III.** Zurlauben vertreten - behandelt worden.
- 2) Beat II. Zurlauben hatte sich offenbar ca. 1627 ebenfalls in den Streit um die Kommende Tobel eingeschaltet, s. ebenda AH 32/5.

Kopie, wohl von der Kanzlei der Grafschaft Baden für den Statthalter von Stadt und Amt Zug, Konrad III. Zurlauben, bestimmt
AH 130, 25-26

8

1616 Juli 11., Baden

A

AUSZUG AUS DEM ABSCHIED [DER AM 26. JUNI 1616 IN BADEN¹ BEGONNENEN JAHRRECHNUNG]

Bühler/Tobel 133-137

"Wir von Stett unnd Landen der Acht alten Ortten Loblicher Eydtgnoschafft. Namlichen von Zürich Hannss Ruodolff Rhan [=Rahn] Burgermeister, Unnd Hannss Uolrich wolff [=Wolf] Statthalter und dess Raths. Von Bern Hannss Ruodolff **Sager** Schultheiss, und [Johann] Jacob von diessbach [=Diesbach] Oberster, unnd dess Raths. Von Lucern Jacob **Sonnenberg** Ritter Schultheiss, unnd pannerherr, und Wilhelm Balthassar [=Balthasar] dess Raths, von Urj Petter Gysser [=Gisler] Ritter, und Johann Cuonradt von **Beroldingen** Oberster, Beydnüw unnd alt Lanndtaman. Von Schwytz Heinrich **Reding** landtaman unnd Pannerherr, Unnd michell schryber [=Schreiber] dess Raths. von unnderwalden Melchior Jm feldt [=Imfeld]² lanndtaman, und Panerherr [von] Ob[walden], unnd Niclauss Riesser [=Riser] Ritter lanndtaman, und Johan **Zelger** Statthalter nit dem Waldt. Von Zug³ Johann Trinckler [=Trinkler] Unnd Hanss an der Matt [=Andermatt] Beyd dess Raths, von Glaruss Adam Büniger [=Böniger], unnd Hanns Heinrich schwartz [=Schwarz], Beydt nüw unnd Allt Lanndtaman, Rath unnd Sanndtbotten diser Zytt uff dem tag der Jarrechnung Zu Baden Jm Ergöuw, Jnnamen unnsere allerseitz, herren unnd Obern [im Fall von Stadt und Amt Zug war dies Ammann und Rat] vollmechtig versampt. Beckhennen unnd thundt khundt Offentlich hie mit disen brieff. Allss dan wir aber-